

Der Newsletter der VTAD
Von Mitgliedern ...
... für Mitglieder

Chart und Technik

19 / September 2012

In dieser Ausgabe

Editorial	1
Warum der Goldpreis fallen wird	2
Andrews Pitchfork Strategie	4
Aktien schlagen andere Assetklassen – die Sommerrallye (Teil 2)	6
Börsen im Aufwind – geht es nun in Richtung All Time Highs?	8
Terminüberblick, Impressum	12

Liebe Mitglieder der VTAD,

Am 12. September fällt das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung über den Euro-Rettungsschirm, insbesondere über die verfassungsgerechte Rolle der deutschen Steuerzahler. Entsprechend nervös werden die Märkte im Vorfeld wieder auf jede neue Nachricht reagieren. Banken und Fondsgesellschaften entwickeln Notfallpläne für alle denkbaren Szenarien – und am Ende kommt es doch wieder anders.

Hochfrequenzhandel unter Beschuss

Zurzeit erleben wir als Anleger und Trader extrem spannende, doch natürlich auch nervenaufreibende Zeiten. Naturgemäß treffen wir Entscheidungen unter Unsicherheit, doch heute erscheinen sie noch unsicherer. Haben die Programmierer in diesen Zeiten vielleicht den heiligen Gral gefunden? Die Algorithmen der High-Frequency-Trading(HFT)-Programme senden Orders im Geschwindigkeitsbereich von Nanosekunden (eins/eine Milliarde Sekunde) an die Börse. Dabei sind deutlich mehr als 1.000 Orders pro Sekunde die Regel.

Der Hochfrequenzhandel wird jedoch oft zu Unrecht mit dem „normalen“ algorithmischen Handel an der Börse gleichgesetzt. „High Frequency Trading“ umfasst zudem viele Spielarten – legale, solche, die bald verboten werden sollen, und bereits heute illegale.

Problematisch sind dabei alle Strategien, die auf die Manipulation von Kursen abzielen, so zum Beispiel Wash Trades, bei denen Händler gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftreten. Hochfrequenzhändler ver-

suchen beispielsweise auch, die von professionellen Anlegern, gehandelten großen Volumina auszuspähen. Die Angebote werden so schnell eingestellt oder storniert, dass „normale“, langfristig agierende Anleger darauf nicht reagieren können (Quote Stuffing).

Deshalb plädiert beispielsweise der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) dafür, dass mindestens ein Viertel der aufgegebenen Orders auch ausgeführt und ihre Ernsthaftigkeit durch Mindesthaltezeiten (bspw. ein bis zwei Sekunden) dokumentiert werden muss.

Pannen kommen jedoch auch im Hochfrequenzhandel vor. Vielleicht haben Sie gelesen, dass ein US-amerikanischer Broker kürzlich durch einen Softwarefehler in 45 Minuten ca. 440 Millionen US-Dollar verloren hat. Auch die berühmten Flash Crashes, also unbegründete Kursstürze innerhalb weniger Sekunden, werden durch derartige Algorithmen zumindest verstärkt beziehungsweise können durch sie auch ausgelöst werden.

Webinar zum Thema Handelssysteme

Diese Praktiken haben zwar mit technischer Analyse nichts zu tun, jedoch können Handelssysteme, die auf technischen Indikatoren basieren, sehr hilfreich sein und dem Trader zumindest die psychologische Komponente der Handelsentscheidungen abnehmen.

Wir bieten unseren Mitgliedern auch zu diesem Thema Hilfestellung. Unser Referent Stefan Fröhlich hält zum Beispiel am



28. August das Webinar „Erstellung von Handelssystemen in der Praxis – und das ohne Programmierkenntnisse“. Er wird uns zeigen, wie aus einer Handelsidee, ohne Vorkenntnis einer Programmiersprache ein funktionierendes Handelssystem entwickelt werden kann. Das Webinar wird aufgezeichnet und ist exklusiv für VTAD-Mitglieder einige Tage später auf unserer Webseite abrufbar.

Bitte vormerken – Termine im September/Oktober

Weitere Termine finden Sie wie gewohnt auf der Rückseite unseres Newsletters und Detailinformationen hierzu auf unserer Webseite. Ich möchte hier besonders aufmerksam machen auf unsere CFTE-Vorbereitungslehrgänge (siehe unsere Anzeige auf Seite 7), die jährliche Konferenz des Weltverbands IFTA im Oktober in Singapur und unsere jährliche Mitgliederversammlung am 27. Oktober in Frankfurt am Main.

Ich hoffe, dass wir allen Mitgliedern mit unseren Angeboten eine Handelsorientierung bieten können und wünsche Ihnen viel Spaß bei unseren Veranstaltungen – und natürlich einen erfolgreichen Handelsherbst!

Viele Grüße, Ihr

Dr. Gregor Bauer
Vorstandsvorsitzender VTAD e.V.



Wilfried Kölz ist Experte für Börsenzyklen und Herausgeber von Jahresprognosen und Infobriefen

Bei der Analyse der Goldpreisentwicklung hat sich die Betrachtung eines Achtjahreszyklus bewährt. Kurzfristige Bewegungen sollten demnach immer auch vor dem Hintergrund dieses Zyklus beobachtet werden.

Warum der Goldpreis fallen wird

Der auffälligste Zyklus beim Gold ist der Achtjahreszyklus. Ziemlich genau alle acht Jahre erreicht der Goldpreis ein markantes Tief. Während der Dauer eines Zyklus lag das zeitliche Verhältnis zwischen Anlauf und Gegenbewegung in den letzten Jahrzehnten immer in der Nähe von 60 : 40. Etwa 60 bis 63 Monate lang ging es in die eine Richtung und dann wieder 30 bis 36 Monate lang in die andere. Die übergeordnete Trendrichtung wies dabei stets den höheren Zeitverbrauch auf – die Indizien sprechen dafür, dass es diesmal wohl die Talfahrt ist.

Das letzte Achtjahrestief sahen wir im Oktober 2008. Der stürmische Anstieg in der Folgezeit ließ sofort die Vermutung aufkommen, die ersten 60 bis 63 Monate des neuen Zyklus könnten aufwärtsgerichtet sein und darauf eine 30- bis 36-monatige Korrektur folgen.

Goldhausschon zu Ende?

Da aber auch das Gegenteil möglich sein konnte, warnte ich bereits im ersten Halbjahr 2011 vor dieser Gefahr. Der damalige Kommentar: „Wenn der Goldpreis im zweiten Halbjahr 2011 ein neues Rekordhoch schafft, sollte erst einmal abgewartet werden, ob dieses Hoch 2012 übertroffen wird. Erst dann liegt die Bestätigung vor, dass der gesamte Aufwärtstrend wieder die üblichen 60 bis 63 Monate dauert.“

Am 6. September 2011 erreichte der Goldpreis in US-Dollar sein historisches Allzeithoch, 35 Monate nach dem vorangegangenen Achtjahrestief. Bis jetzt ist es immer noch nicht gelungen, dieses Hoch zu übertreffen. Damit liegt der Verdacht nahe, dass der Anstieg zwischen Oktober 2008 und September 2011 die kürzere Teilstrecke gewesen sein könnte und die längere nun wieder nach unten führt.

Goldcharts sprechen deutliche Sprache

Bei der VTAD-Frühjahrskonferenz 2012 kündigte ich einen Rückgang des Goldpreises bis Mai an und beschrieb den dafür verantwortlichen Zyklus. Das (bisherige?) Jahrestief wurde am 16. Mai angelaufen. Seitdem sind 3 Monate vergangen und das Tief hat noch immer

Bestand. Allerdings sollten Sie nicht allzu viel Hoffnung darauf setzen, dass am 16. Mai ein neuer Aufwärtstrend begonnen hat. Es liegen nämlich mehrere Indizien vor, die das Gegenteil vermuten lassen:

Indiz 1: nachlassende Aufwärtsdynamik

Seit dem historischen Allzeithoch gab es bisher drei ganz wichtige Mehrmonatstiefs: das vom 26. September 2011 (ihm folgte ein Anstieg um 280 USD), das vom 29. Dezember 2011 (danach erholte sich der Goldpreis um 268 USD) und schließlich das Maitief 2012.

In den folgenden 3 Monaten lag die höchste Preisspitze nicht 280 Dollar und auch nicht 268 Dollar über diesem Tief, sondern lediglich 114 Dollar. Eine so stark nachlassende Dynamik ist mit einem Aufwärtstrend nicht zu vereinbaren.

Indiz 2: fallende Hochs und stagnierende Tiefs

Laut Dow Theorie sind steigende Hochs und Tiefs das Merkmal eines Aufwärtstrends. Doch seit fast einem Jahr liegt jedes Mehrmonatshoch unter dem vorangegangenen: 1.921 Dollar am 6. September, 1.803 Dollar am 8. November 2011, 1.798 Dollar am 28. Februar und 1.641 Dollar am 6. Juni 2012 – für einen Aufwärtstrend alles andere als typisch!

Die drei großen Mehrmonatstiefs lagen alle zwischen 1.522 und 1.532 Dollar. Beim Verfassen dieses Artikels notierte die Feinunze Gold knapp über 1.600. Im Zuge der nächsten Abschwächung ist davon auszugehen, dass der Spielraum bis zu diesem Dreifachtief noch enger wird.

Investoren sollten wachsam bleiben

Und was macht der kluge Investor in einer solchen Situation? Ganz klar: Gold kaufen und einen Verlustbegrenzungsstopp knapp unter dieses Dreifachtief setzen, zum Beispiel bei 1.520 Dollar. Aber glauben Sie,

Anzeige



Für neue Börsendienste/ Newsletter/ Börsentexte suchen wir freiberufliche Autoren (m/w)

Anforderungen:

- Sehr gute theoretische wie auch praktische Kenntnisse aus den Sachgebieten Börse und Geldanlage
- fortgeschrittenes Wissen im Bereich der technischen Analyse und/ oder fundamentaler Analyse
- Sie haben einschlägige Schreiberefahrung und können Fach-Informationen lesernah darstellen
- Idealerweise haben Sie eine eigene, nachvollziehbare Anlagestrategie, mit der Sie die Märkte outperformen und SEO-Kenntnisse, die Sie in Ihre Texte einfließen lassen

Diese Tätigkeit können Sie ohne Ortswechsel in Ihrem jetzigen Tätigkeitsfeld ausüben. Wir bieten Ihnen einen interessanten freiberuflichen Vertrag mit attraktivem Honorar.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen per E-Mail an personal@boersenverlag.de.

dass Geldverdienen wirklich so einfach ist? Bei minimalem Risiko könnte in einem solchen Fall ja jeder Anleger riesige Gewinne einfahren. Dabei wissen wir doch, dass vor einer größeren Trendwende die meisten Trittbrettfahrer noch schnell aus dem Markt gedrängt werden. Ein Sturz des Goldpreises unter 1.500 Dollar dürfte demnach Wunder wirken.

Viele Anleger und Spekulanten sehen das auffällige Dreifachtieft zwischen 1.532 und 1.522 Dollar. Doch das ist nur eine kurzfristige Momentaufnahme, eine Nebensächlichkei, mit der sich Anleger gar nicht abgeben sollten. Viel wichtiger ist doch der Blick auf den eingangs beschriebenen Achtjahreszyklus. Ausgehend vom letzten Zyklusstief im Oktober 2008 lassen sich mehrere Tiefpunkte schön mit einer ansteigenden Trendlinie verbinden. Diese Trendlinie wurde im April 2012 nachhaltig unterschritten.

Tieferes Tief im Herbst wahrscheinlich

Achten Sie auf die schwarzen Punkte in der Kursgrafik. Bei meinem Vortrag auf der VTAD-Frühjahrskonferenz 2011 bin ich darauf eingegangen. Abgeleitet von diesem Zyklus war damals klar, dass um Ende Juni/Anfang Juli 2011 wieder ein solches Tief fällig sein würde. Anhand von weiteren Zyklen mit kürzeren Intervallen gelang es mir damals, das noch mehrere Monate in der Zukunft liegende Datum mit zwei Handelstagen Toleranz vorherzusagen. In nur sieben Wochen nach dem Tief ist dann der Preis für die Feinunze Gold um über 400 Dollar gestiegen.

Ausgehend vom letzten Achtjahrestief (rote Pfeilmarkierung) lag jedes dieser Mehrmonatstiefs über seinem Vorgänger. Im Zuge eines gesunden Aufwärtstrends lautet die Anforderung deshalb, dass der Goldpreis nicht mehr unter das Tief vom 16. Mai 2012 fallen darf (1.527 USD). Die Vermutung liegt jedoch nahe, dass beim nächsten großen Tief im Oktober/November 2012 tiefere Goldpreise zu erwarten sind.

Preisrückgang um 100 bis 150 Dollar wahrscheinlich

Dass der Goldpreis vorläufig nicht ins Bodenlose fällt, wird durch die Dreiecksbildung von Gold in Euro angedeutet. Dreiecke sind meistens fünfteilig. Damit sich das Dreieck in der Abbildung 2 optisch wie aus dem Lehrbuch darstellt, fehlt nur noch das letzte nach unten gerichtete Teilstück. Es kann durchaus 100 Euro pro Unze

ausmachen, ohne die untere Begrenzungslinie zu verletzen. Abhängig vom jeweils gültigen Wechselkurs bedeutet das bezogen auf Gold in Dollar einen möglichen Preisrückgang von 100 bis 150 Dollar pro Unze. Ob das Gold diesen Spielraum ausschöpft, bleibt abzuwarten.

Falls Gold wider Erwarten über das Junihoch bei 1.614 US-Dollar steigt und die fallende

rote Trendlinie in Abbildung 1 übertrifft, wird sich der Anstieg noch bis zum 11. September 2012 plus/minus drei Handelstage fortsetzen. Der nachfolgende Preisrückgang wird sich dann bis zur Monatswende September/Oktober hinziehen. Nur wenn dabei die Marke von 1.620 US-Dollar nicht mehr unterschritten wird, sieht es im Anschluss ziemlich positiv für den Goldpreis aus.

Abbildung 1: Gold in Dollar



Der letzte Achtjahreszyklus begann im Oktober 2008 und führte über einen Zeitraum von 35 Monaten zu einem neuen Allzeithoch (September 2011). Seitdem hat Gold keine höheren Hochs mehr erreicht und auch die Tiefs machen keinen Boden mehr gut. Ein Indiz für eine Trendumkehr

Abbildung 2: Gold in Euro



Gemessen in Euro bewegt sich Gold in einer Dreiecksformation. Ein Sturz ins Bodenlose ist vor diesem Hintergrund eher unwahrscheinlich. Wir rechnen mit einem Abwärtsschritt bis an die untere Begrenzungslinie des Dreiecks, also um bis zu 100 Euro (oder bis zu 100 bis 150 USD).



Christian Weiß, Head of Trading bei FXFlat und Autor von „So optimieren Sie Ihr Trading“, handelt seit 15 Jahren an der Börse. Er schult regelmäßig Trader in Seminaren zu Technischer Analyse, Risiko- und Moneymanagement sowie Tradingstrategien.

Andrew's Pitchfork liefert Ihnen eine Tradingstrategie mit klarem Fahrplan, bei der Emotionen keine Rolle spielen. Ein- und Ausstiegspunkte sind klar definiert und werden bereits im Vorfeld festgelegt.

Andrew's-Pitchfork-Strategie

Alan Hall Andrews entwickelte diese Trading-Methode in den 20er-Jahren und nannte sie „Median Line Method“, da einer ihrer wesentlichen Bestandteile eine Mittellinie war. Ab 1960 verkaufte er eine 60-seitige Beschreibung der Methode und verlangte dafür rund 1.500 US-Dollar. Sein Ansatz basierte auf dem dritten newtonschen Gesetz, das um 1687 formuliert wurde. Es besagt, dass auf eine Aktion immer eine Reaktion folgt. Heute wird Andrews System auch als Andrew's Pitchfork bezeichnet – Andrews Mistgabel.

Genaugenommen ist es eine Heugabel, da Sie im Gegensatz zur Mistgabel nur drei Zinken hat. Ausgangspunkt der Heugabel sind drei markante Punkte im Chart. Im Abwärtstrend werden zwei relative Hochpunkte und ein Tiefpunkt gesucht, im Aufwärtstrend zwei relative Tiefpunkte und ein signifikantes Hoch. Die Andrew's Pitchfork stellt einen Trendkanal dar, der Widerstände und Unterstützungen im Chart anzeigt.

Auswahl signifikanter Hochs und Tiefs

Um relative Hochs beziehungsweise Tiefs einfacher im Chart zu bestimmen, verwenden wir Bollinger-Bänder in ihren Standardeinstellungen (Periode 20, Deviation 2). Die Hoch- bzw. Tiefpunkte zur Konstruktion der Pitchfork sollten auf Höhe der Bollinger-Bänder liegen. Punkte innerhalb der Bänder werden für diese Strategie nicht gewählt, da die Methode sonst zu ungenau wird. Man sollte also ausschließlich signifikante, durch die Bollinger-

Bänder bestätigte Punkte wählen. Andrews konnte die Bänder damals noch nicht einsetzen, weil sie erst in den 1980er-Jahren von John Bollinger entwickelt wurden.

Weiterhin müssen diese Punkte Wendepunkte innerhalb eines Trends sein, das heißt eine Korrektur einleiten. Im Abwärtstrend wird also zuerst ein Hochpunkt (A) bestimmt und als nächstes ein Tiefpunkt (B) festgelegt, von dem aus eine Korrektur startet. Diese Korrektur endet im Punkt C, der wiederum ein Hochpunkt ist. Vom Punkt C aus startet die Bewegung wieder in Richtung des Haupttrends (hier Abwärtstrend).

Konstruktion der Pitchfork

Zur Konstruktion der Pitchfork wird wie folgt vorgegangen. Wir verbinden die Punkte B und C. Vom Punkt A aus ziehen wir eine Gerade durch die Mitte der Strecke von B zu C. Dies ist die Median Line. Durch die

Punkte B und C wird jeweils eine Parallele zur Median Line oder Mittellinie (ML) gezogen. Somit entsteht die Pitchfork.

Die Mittellinie wirkt als eine Unterstützungs- und Widerstandslinie. Andrews hat diese Linien damals mit Bleistift und Papier eingezeichnet. Heute erledigt die Chartsoftware die Arbeit für Sie. Sie bestimmen lediglich drei relevante Punkte im Chart und die Pitchfork wird automatisch generiert.

Idealerweise liegt Punkt C auf einem relevanten Fibonacci-Retracement (38,2 %; 50 % oder 61,8 %) der Strecke AB und bildet dort eine Umkehrkerzenformation. Als Unterstützung könnte man auch einen Oszillator einsetzen, der vom überkauften Bereich in den neutralen wechselt. Im Seitwärtstrend liegt der Punkt A innerhalb der Spanne von B nach C.

Beschreibung der Tradingstrategie (Short)

Vom Punkt B aus wird eine sogenannte Triggerlinie unter die Tiefs der Kerzen gezogen, die zwischen B und C liegen. Diese Linie ziehen wir bis zur gegenüberliegenden Seite des Trendkanals. Wird diese Triggerlinie nach unten durchbrochen, so erfolgt der Einstieg in den Trade mit drei Positionen be-

Abbildung 1: Andrew's Pitchfork am Beispiel US-Dollar/Japanischer Yen



Im Abwärtstrend werden zunächst mithilfe von Bollinger Bändern zwei relative Hoch- (A, C) und ein relativer Tiefpunkt (B) bestimmt. Anschließend werden die Punkte B und C miteinander verbunden und eine Gerade - ausgehend von Punkt A - durch die Mitte dieser Strecke gezogen.

ziehungsweise Lots short. Dies ist wichtig, da wir bei dieser Strategie auch drei verschiedene Exits haben. Unseren Initial Stop-Loss legen wir knapp oberhalb des Punktes C. Erstes Ziel ist die Mittellinie der Pitchfork. Da wir nicht wissen, wann der Kurs die Mittellinie erreicht oder ob die Mittellinie überhaupt erreicht wird, kann auch kein Chance-Risiko-Verhältnis (CRV) bestimmt werden. Wir können jedoch unsere Positionsgröße genau bestimmen, da wir einen klar definierten Stop-Loss haben. In 80 Prozent der Fälle wird die Mittellinie erreicht, wenn die Triggerlinie gebrochen wird.

Danach könnte der Kurs weiterlaufen oder sich zurück in Richtung Punkt C bewegen. Wird die Mittellinie nicht erreicht, ist dies ein Signal, dass der Trend nicht stark genug ist. Es könnte später als Umkehrsignal gewertet werden. Um uns vor weiteren Verlusten zu schützen, handeln wir wie folgt: Bei Erreichen der Mittellinie wird der erste Teilverkauf durchgeführt. Da wir drei Ausstiegspunkte nach klar definierten Regeln haben, verkaufen wir das erste Drittel der Position. Gleichzeitig setzen wir den Stopp auf Break-even, das heißt auf das Kursniveau, an dem wir den Trade eingegangen sind. Nun haben wir kein Risiko mehr für die übrigen zwei offenen Positionen im Markt. Für das erste Drittel der Position haben wir uns den Gewinn des ersten Targets gesichert. Der zweite Ausstieg erfolgt, wenn der Kurs den Trendkanal (die Pitchfork), also die parallele Trendlinie ausgehend von Punkt C, nach oben verlässt. Wir handeln ausschließlich auf Schlusskursbasis, da es sonst zu Fehlsignalen kommen kann. Das dritte Ausstiegssignal wird generiert, wenn der Kurs oberhalb der verlängerten Trendlinie von A durch C schließt. Diese Trendlinie zeichnen wir bereits zu Beginn des Trades ein.

Es ist durchaus sinnvoll, einen ersten Teilverkauf bei Erreichen der Mittellinie durchzuführen, da oftmals der Trend dort umkehrt oder wieder zurück zur äußeren Begrenzung der Pitchfork

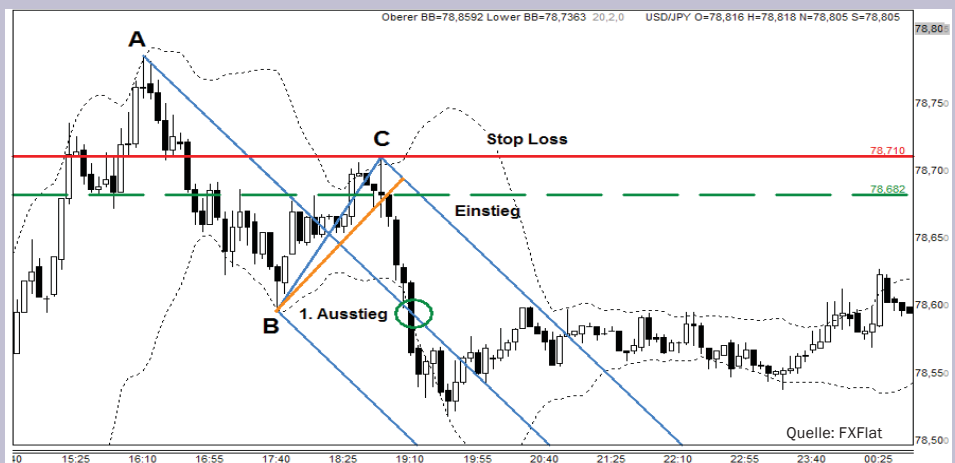
läuft. Auf jeden Fall aber sollten Sie den Stopp sehr eng setzen, da Sie das erste Tradingziel bereits erreicht haben und von diesem Gewinn so wenig wie möglich abgeben sollten. Läuft der Trend weiter innerhalb der Pitchfork, so haben wir noch zwei Positionen ohne Risiko im Markt und können von weiteren Bewegungen profitieren. Oft erreicht der Preis sogar die gegenüberliegende Seite der Gabel und läuft dann von unten zur Mittellinie zurück.

Mit dieser Strategie haben Sie einen klar definierten Fahrplan, der Ihnen die Entscheidung abnimmt, wann Sie aus einem Trade herausgehen sollten. Emotionen spielen bei dieser Strategie keine Rolle, da Sie die Ein- und Ausstiegspunkte vorher festgelegt haben.

Weitere Hilfslinien nach Andrew

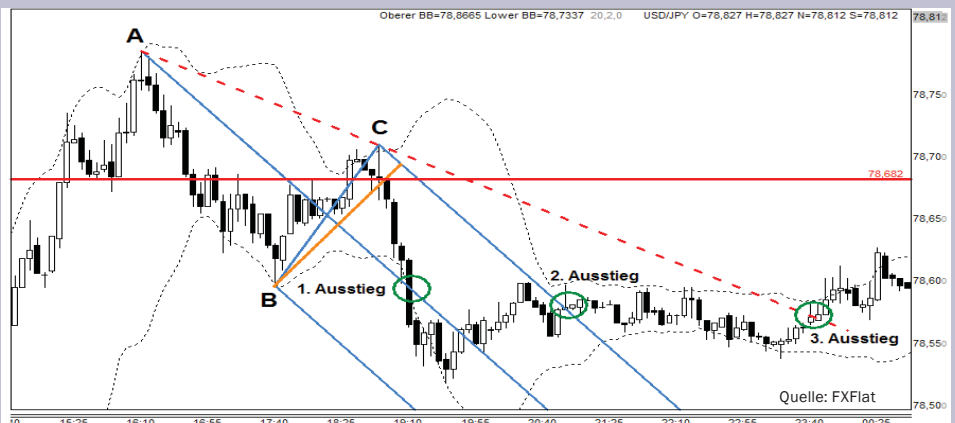
Andrews hat neben der Pitchfork noch weitere parallele Linien gezeichnet, die als zukünftige Unterstützungslinien oder Widerstände gelten. Dazu zeichnen Sie mit dem gleichen Abstand parallele Linien oberhalb beziehungsweise unterhalb der Pitchfork ein. Man kann auch den Wendepunkt an der Mittellinie als neuen Punkt A bezeichnen, der dann der Startpunkt für eine neue Pitchfork ist. Hierzu ist aber kritisch anzumerken, dass neue Trends immer wieder neue Pitchforks erfordern, sodass man nach und nach die ursprünglichen Pitchforks verändern oder auch verwerfen muss.

Abbildung 2: Die Tradingstrategie (Short) – Einstieg



Ziehen Sie eine Triggerlinie unter die Tiefs der Kerzen zwischen B und C und verlängern Sie sie bis zum Rand des Trendkanals. Wird die Triggerlinie durchbrochen, erfolgt der Einstieg mit drei Positionen.

Abbildung 3: Die Tradingstrategie (Short) – Ausstieg



Bei Erreichen der Mittellinie erfolgt der erste Teilverkauf, der Stopp wird auf Break-even (Einstiegsniveau) gezogen. Der zweite Teilverkauf folgt, sobald der Kurs den Trendkanal nach oben verlässt, der dritte Ausstieg, wenn der Kurs die Linie durch A und C durchbricht.



Jürgen Nowacki ist VTAD-Vorstandsmitglied, geschäftsführender Gesellschafter der my-broker GmbH und Betreiber der Internetplattform www.cleantech-seiten.de. Er ist registrierter US-Broker, Fachbuchautor und Chefredakteur des Börsendienstes Target Trader.

Die Argumente für eine Sommerrallye behalten ihre Gültigkeit. Wer jetzt zu früh aussteigt, läuft Gefahr sich später teurer eindecken zu müssen.

Aktien schlagen andere Assetklassen – die Sommerrallye (Teil 2)

Ende Juni, als wir die letzten VTAD-News für Sie redaktionell auf den Weg brachten, stand der DAX bei ca. 6.500 Punkten. Die Börsenstimmung war schlecht und die endlosen Diskussionen um die Eurokrise wurden gerade um eine weitere Variante, die Spanienkrise bereichert. Die Stimmung an der Börse ist inzwischen freundlicher und die Aussichten für die nächste Zukunft stehen nicht schlecht.

Anfang Juli habe ich Ihnen, liebe Leser, eine Sommerrallye angekündigt. In den Augen vieler Marktbeobachter etwas gewagt, aber ich habe Ihnen einige handfeste Argumente (Markttechnik und Zykliek) geliefert und meine positive Einschätzung für DAX & Dow hinreichend untermauert. Diese Argumente haben immer noch Bestand.

Analysten trauen dem Frieden nicht

Nun, zwischenzeitlich sind 6 Wochen vergangen und der DAX konnte die 7.000er-Marke

nachhaltig überwinden. Aber jetzt stehen wir wieder an einem Punkt, an dem viele Analysten dem Markt kaum noch mehr zutrauen, als im DAX die Marke von 7.195 Punkten zu erreichen.

Was am Markt sonst noch an Meinungen gehandelt wird, ist wegen der Sommerzeit eher dürrtig. In den Medien wird derzeit über eine Verschärfung des Iran-Konflikts mit steigenden Ölpreisen und über eine Dürre in den USA mit steigenden Getreide- und Fleischpreisen spekuliert. Das wird sich negativ auf die Kon-

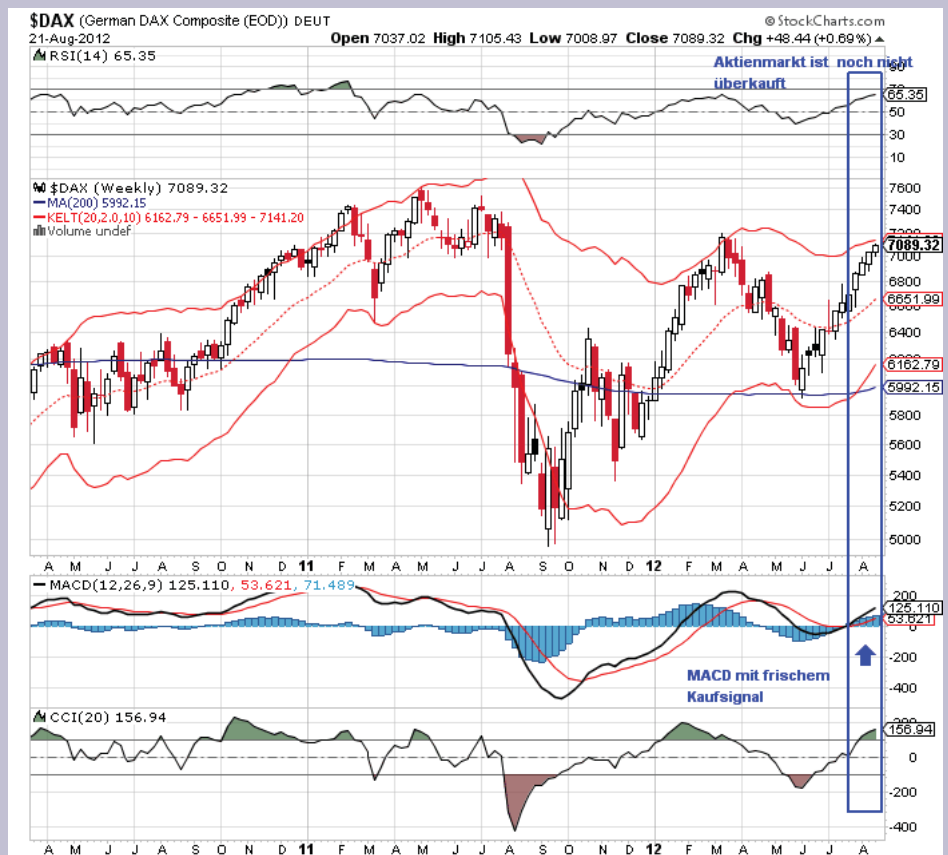
sumentenpreise auswirken, aber das interessiert momentan weder die Renten- noch die Aktienmärkte.

Argumente für Rallye überwiegen

Ich habe, wie Sie wissen, für den DAX bis November die Zielmarke von 8.255 Punkten herausgegeben. Heute, am 21. August möchte ich Ihnen erläutern, warum ich – trotz aller durchaus nachvollziehbarer Ängste und Bedenken gegenüber der konjunkturellen Entwicklung in Europa – weiter optimistisch gestimmt bin.

Um Ihnen das Potenzial für die weitere Marktentwicklung zu erläutern, nehme ich einen DAX-Wochenchart und präsentiere Ihnen (von oben nach unten) einen RSI (Wilder), den DAX innerhalb eines Keltner

Abbildung 2: Der DAX im Wochenchart (Stand 21.08.2012: 7.089,32)



Der RSI bewegt sich zwar bereits in der Nähe der 70-Prozent-Marke, lässt dem Dax aber noch Luft nach oben; Der MACD gibt ein Kaufsignal und der CCI signalisiert eine Beschleunigung im Aufwärtstrend. Die Chancen für weitere Kursgewinne stehen also derzeit nicht schlecht.

Channels, einen MACD und im untersten Chart den Commodity Channel Index.

RSI gibt DAX noch Luft

Beginnen wir mit einer Aussage, die momentan oft in den Medien zu hören ist: „Der Aktienmarkt ist überkauft.“ Dem kann ich nicht beipflichten, denn im oberen Chartbereich sehen Sie den RSI bei 65 Prozent. Wir sind zwar nicht mehr weit entfernt von der 70-Prozent-Marke (grün schraffierte Fläche oberhalb von 70 %), aber für den DAX bedeutet das noch Luft für 500 Punkte.

Vor Widerstand im Keltner Channel

Der Keltner Channel zeigt einen volatilitätsbasierten Trendkanal (rot) und einen exponentiellen Gleitenden Durchschnitt (EMA) als Signallinie in der Mitte des Kanals (rot gepunktet). Daraus resultiert ein Widerstand bei 7.141 Punkten und eine Stop-Loss-Linie bei

6.650 Punkten. Das Korrekturpotenzial reicht im DAX bis zur 200-Tage-Linie bei 5.990 Punkten.

MACD mit Kaufsignal

Der Trendfolgeindikator MACD (dritter Chartbereich) setzt oberhalb der Nulllinie ein kräftiges Kaufsignal. Das letzte Kaufsignal, das wir vom MACD sahen, wirkte sechs Monate im Markt (von Oktober 2011 bis März 2012) und beförderte den DAX von 5.700 auf 7.200 Punkte, also um 1.500 Punkte nach oben.

CCI signalisiert Beschleunigung

Der Commodity Channel Index (Lambert) gab oberhalb von +100 ein neues Kaufsignal und signalisiert eine Beschleunigung im Aufwärtstrend. Dieses Signal finden Sie in der jüngsten DAX-Historie von Januar 2012 bis Ende März 2012. Hier gab er rechtzeitig das Handelssignal für einen

1.000-Punkte-Anstieg im DAX und erfüllte seine Funktion, Trendbeschleunigungen zu handeln, mehr als zufriedenstellend.

Fazit: Aktien halten und mit Stopps absichern

Der DAX ist seit seiner kleinen Korrektur im Juni 2012, die ihn bis an die 200-Tage-Linie bei 5.991 Punkte heraufführte, 1.100 Punkte nach oben gelaufen. Die Prognose, dass es jetzt zu einer Verschnaufpause kommen muss, ist nicht zwingend nachvollziehbar. Wer jetzt zu früh aussteigt, läuft Gefahr, Dividendenpapiere und Valuestocks aus der DAX-Familie teurer zurückkaufen zu müssen. Aus technischer Sicht sehe ich den Zeitpunkt für Gewinnmitnahmen gekommen, wenn der RSI die 70-Prozent-Marke erreicht hat und die Überkauftzone nach unten verlässt oder wenn der MACD die ersten Divergenzen ausbildet. Bis wir diese Situation haben, sollten Value Stocks – abgesichert mit Stop-Loss – gehalten werden.

Anzeige

Certified Financial Technician – VTAD-Vorbereitungsseminare



Certified Financial Technician (CFTe I und II) und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) sind international anerkannte Abschlüsse für Technische Analysten, die vom Weltverband IFTA vergeben werden. In Deutschland erfolgt die Prüfung über den VTAD. Kandidaten können sich in speziellen VTAD-Lehrgängen – die natürlich auch allen anderen an technischer Analyse interessierten Teilnehmern offenstehen – auf die Prüfungen vorbereiten.

CFTe I : Dieses Seminar eignet sich für Privatanleger sowie institutionelle Anleger, die sich näher mit der Methodik der Technischen Analyse befassen wollen. Es vermittelt eine Übersicht über die wichtigsten Methoden der Technischen Analyse, verbunden mit praktischen Übungen anhand aktueller Marktsituationen. Der Seminarablauf orientiert sich eng an den Prüfungsgebieten für den CFTe I. Eine Prüfung muss nicht abgelegt werden.

Die nächsten Termine:

CFTe I Vorbereitungslehrgang: 15./16. September 2012, Hotel Loccumer Hof, Kurt-Schumacher-Straße 14/16, 30159 Hannover, Lehrgangsleitung Dr. Gregor Bauer

CFTe II : In diesem Seminar lernen Sie die Instrumente der Charttechnik methodisch korrekt einzusetzen und qualifizierte Analysen zu erstellen. Wichtig zum Beispiel für diejenigen, die auch professionelle Analysen veröffentlichen wollen. Das Seminar bietet eine verdichtete Übersicht über die wichtigsten Methoden der Technischen Analyse, verbunden mit praktischen Übungen anhand aktueller Marktsituationen. Der Seminarablauf orientiert sich eng an den Prüfungsgebieten für den CFTe II. Eine Prüfung muss nicht abgelegt werden.

Die nächsten Termine:

CFTe II Vorbereitungslehrgang: 29./30. September 2012, InterCityHotel Frankfurt, Poststraße 8, 60329 Frankfurt am Main, Lehrgangsleitung Michael Riesner und Stefan Sauerschell

Prüfungstermin: 10. Oktober 2012

Ausführliche Informationen zu den Inhalten der Seminare, zu Terminen, Veranstaltungsorten und Teilnahmegebühren erhalten Sie über unserer Homepage unter www.vtad.de oder telefonisch über die Geschäftsstelle der VTAD unter 069 2199-66273..



Winfried Kronenberg ist Wirtschaftsinformatiker und Geschäftsführer des unabhängigen Beratungsunternehmens KRONENBERG invest GmbH.

Winfried Kronenberg stellte Ihnen in den VTAD-News vom September 2010* den P&F-Analyseprozess vor und veröffentlicht seitdem an dieser Stelle regelmäßig Updates. In der aktuellen Ausgabe gilt sein besonderes Augenmerk der Goldminenbranche.

* www.vtad.de/sites/files/vtadnews/VTAD_News_Sep2010.pdf

Börsen im Aufwind – geht es nun in Richtung All Time Highs?

Für viele Investoren machten DAX, Dow und Co. wider Erwarten bisher keinen Sommerurlaub, sondern glänzten mit Kursgewinnen. Der DAX übertraf die Marke von 7.000 Punkten, der S&P 500 bezwang die 1.400er-Hürde. Nehmen die Börsen jetzt die All Time Highs in Angriff? Die Point&Figure-Analyse gibt dazu Hinweise und Kursziele.

In der letzten Ausgabe der VTAD-News im Juli 2012 stellte Winfried Kronenberg den damals allgemein bearishen Status der Märkte dar. Allerdings zeichnete sich dabei bereits ab, dass diese pessimistische Grundstimmung schnell umschlagen könnte. Und so geschah es: Am 5. Juli, wenige Tage nach Erscheinen der VTAD-News, wechselte der Marktstatus auf bullish, wie Kronenberg Mitte Juli auch auf der VTAD-Website unter „Artikel und Analysen“ darstellte.

Was ist seit dem 5. Juli geschehen? Der DAX stieg um 10 Prozent, der EuroSTOXX 50 um 11 Prozent, der S&P 500 um 4 Prozent und der damalige Branchenfavorit Energie um 9 Prozent (Abbildung 1).

Wie geht die Aktienentwicklung weiter?

Für weitere Kursperspektiven führen wir die bewährte und an dieser Stelle bereits mehrfach

genannte Point&Figure-Analyse (P&F) durch. Zur Erinnerung: Die drei P&F-Analyseschritte sind

1. Bestimmung des allgemeinen Marktstatus
2. Wenn Marktstatus im Trend, Auswahl von Sektoren
3. Wenn Sektor im Trend, dann Auswahl der Einzeltitel

Wie gewohnt beginnt der P&F-Analyseprozess mit der Untersuchung des allgemeinen Marktstatus.

Bestimmung des allgemeinen Marktstatus

Dies geschieht anhand des Bullish-Percent-Index (BPI), der die relative Anzahl aller Aktien eines Index ermittelt. Als Index wählen wir die New York Stock Exchange (NYSE), die nach wie vor als repräsentativ für die Aktienmärkte weltweit angesehen werden kann. (Der BPI ist für verschiedene US-Indizes

unter www.StockCharts.com kostenlos anzusehen – Sie finden den NYSE-BPI unter dem Kürzel \$BPNYA. Literaturhinweis: Thomas Dorsey, „Sicher Anlegen mit Point&Figure“, FinanzBuch Verlag, Seite 129ff).

Aktueller Marktstatus Bull-Confirmed

Abbildung 2 zeigt den NYSE-BPI mit einigen selbst eingezeichneten Markierungen. Aktuell liegt er mit rund 62 Prozent im oberen Mittelfeld. Bis zur Überkauf-Zone oberhalb von 70 Prozent ist noch „Luft“. Die letzte O-Säule des Charts zeigt, dass der Index von April bis Juni zurückkam. Seit Anfang Juli (Pfeil 1) geht es wieder aufwärts. Der Stopp für den aktuellen Status Bull-Confirmed beträgt 44 Prozent (Pfeil 2).

Die Empfehlung für diesen Marktstatus lautet: Shortpositionen schließen (wenn nicht bereits geschehen), Longpositionen mit P&F-Kaufsignal sowie hoher Relativer Stärke und/oder hoher Ertrags-Risiko-Rate kaufen.

Bevor die Einzeltitel analysiert werden, sind zunächst die Sektoren zu prüfen.

Abbildung 1: Die Kursentwicklung seit April 2012



Grafik 1: Vergleich von DAX, Euro STOXX 50, S&P 500 und der in der letzten Analyse favorisierten Energiebranche vor und nach dem Wechsel des P&F-Marktstatus am 05.07.2012.

Auswahl des Sektors

Die Auswahl des Sektors geschieht analog zur Beurteilung des allgemeinen Marktzustands. Zusätzlich sollten die BPI-Werte der Sektoren unter 50 Prozent für Long beziehungsweise über 50 Prozent für Short liegen. Anschließend kann mit Schritt 3, Auswahl der Einzeltitel, fortgesetzt werden.

Welche Sektoren sind jetzt interessant? Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der analysierten Branchen. Die meisten Sektoren notieren bereits bei höheren BPI-Werten, der Transportsektor ist jüngst sogar zurückgekommen.

Interessant ist aktuell nur der Sektor Gold Miners. Diese Branche erwähnte Winfried Kronenberg bereits auf der Frühjahrskonferenz positiv. Im 2. Quartal vollzogen die Goldminen eine respektable Aufwärtsbewegung, fielen dann jedoch zurück. Nun ist die Bahn frei für eine Sommerrallye.

Nicht mehr zu empfehlen sind die Sektoren Energy, Telecom

und Utilities. Sie haben bereits sehr hohe BPI-Werte erreicht und notieren im Bereich „Überkauft“.

Abbildung 3 auf Seite 10 zeigt den BPI der Goldminenbranche. Sie befindet sich im bullischen Marktzustand Bull-Confirmed. Nach einem ersten Bull-Alert im April (vgl. drittletzte X-Säule) und einem erneuten Bull-Alert im Juli (Pfeil 1) wurde die Long-Situation Anfang August mit dem Status Bull-Confirmed bestätigt (Pfeil 2). Ein Unterschreiten der 8 Prozent (Pfeil 3) würde mit Bear-Confirmed einen Trendwechsel signalisieren

Auswahl von Aktien

Dritter und letzter Schritt der P&F-Analyse ist die konkrete Aktienausswahl. Dazu untersuchen wir die Titel der Goldminenaktien. Wir prüfen die Kriterien „Relative Stärke“ zum Bran-

chenindex und P&F-Kaufsignal der Aktien. Bei den Goldminen erfüllen insbesondere die fünf Titel aus Tabelle 2 (siehe Seite 10) beide Kriterien.

Fortsetzung auf Seite 10

Abbildung 2: NYSE-BPI



Aktueller Status: Bull-Confirmed (seit 05.07.2012).

Tabelle 1: BPI verschiedener Sektoren

Sektor		BPI-Wert	BPI-Status	Handelssignal
Consumer Discretionary	Nicht-Basiskonsumgüter	64	Bull-Confirmed	-/-
Consumer Staples	Basiskonsumgüter	76	Bear-Confirmed	-/-
Energy	Energie	86	Bull-Confirmed	-/-
Finance	Finanzen	67	Bear-Alert	-/-
Gold Miners	Goldminen	29	Bull-Confirmed	ja
Healthcare	Gesundheit	63	Bull-Correction	-/-
Info Tech	Informationstechnologie	63	Bull-Confirmed	-/-
Industrial	Gewerbliche Güter	75	Bear-Correction	-/-
Material	Rohstoffe, Werkstoffe	60	Bear-Correction	-/-
Telecom	Telekommunikation	87	Bear-Correction	-/-
Transportation	Transport	45	Bear-Confirmed	-/-
Utilities	Versorger	90	Bull-Confirmed	-/-

Börsen im Aufwind – geht es nun ...

Fortsetzung von Seite 9

Sie zeigen ein P&F-Kaufsignal und haben sich innerhalb der letzten 20 Börsentage (ROC 20 = Rate of Change 20 Tage) deutlich besser entwickelt als der Referenzindex.

Die in Tabelle 2 aufgelisteten 5 Aktien sind gemäß der P&F-Analyse aktuell die aussichtsreichsten Kaufkandidaten.

Kursziele – Erläuterung anhand des DAX

Bekanntlich werden bei der P&F-Analyse horizontale und vertikale Kursziele unterschieden. Das jeweils größere Kursziel bezeichnet Winfried Kronenberg als ambitioniertes Kursziel, das jeweils kleinere als moderates Kursziel (genauere Erläuterung siehe Kronenberg-Artikel in den VTAD-News Oktober 2011). Anhand der Trendzyklen können die Kursziel-Zeitpunkte unterschieden werden, zu denen ambitionierte beziehungsweise moderate Kurszielpaare errechnet werden. Die Kurszielpaare, die zu einem Trendwechsel führen, werden Hauptziele genannt und Ziele, die sich nach Erreichen der Hauptziele aufgrund weiterer Subtrends bilden, Folgeziele. Die Kursziele werden meist innerhalb 24 Monaten erreicht.

Abbildung 4 zeigt den DAX seit 2009. Im September 2011 bildete sich ein Hauptziel mit horizontalem Kursziel (moderat) von 6.400 und vertikalem Kursziel von 7.300 (ambitioniert). Das moderate Ziel von 6.400 wurde im Oktober 2011 erreicht, das ambitionierte Kursziel im März 2012. Anschließend bildete sich ein Folgeziel (Pfeil 1) mit moderatem und ambitioniertem Kursziel von 7.800 beziehungsweise 11.800. Dieses Folgeziel ist zunächst solange gültig, bis der aktuelle Stopp bei 6.259 (Pfeil 2) erreicht wird. Durch ein erneutes P&F-Longsignal (Pfeil 3) wurde der positive aktuelle Trend bestätigt.

Tabelle 3 auf Seite 11 zeigt Ihnen die aktuellen Kursziele von 5 wichtigen Aktienindizes. Am vielversprechendsten sind DAX und Nikkei 225. Hervorzuheben ist jedoch der S&P 500, bei dem das moderate und das ambitionierte Kursziel fast identisch sind und zudem in interessanter Höhe liegen.

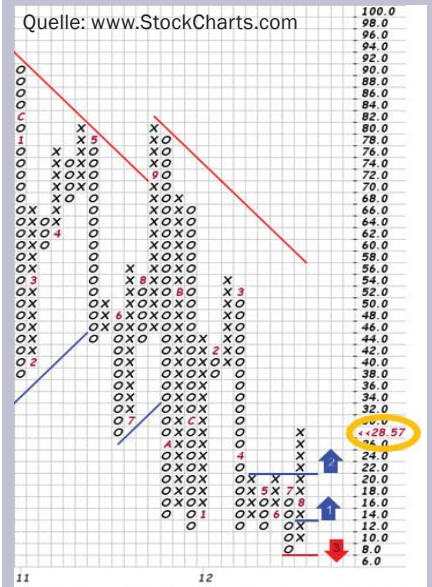
Zusammenfassung

Der NYSE-BPI befindet sich seit Anfang Juli im Long-Status Bull-Confirmed. Dies bedeutet: Shortpositionen schließen (wenn nicht bereits geschehen), Longpositionen mit P&F-Kaufsignal sowie hoher Relativer Stärke und/oder hoher Ertrags-Risiko-Rate kaufen. Dieser Long-Status wird wohl noch eine Weile andauern.

Als aussichtsreichste Branche ermittelt Kronenberg den Goldminen-Sektor. Der Goldminen-BPI befindet sich seit März auf sehr niedrigem Niveau und wechselt nach zwei Anläufen Anfang August auf Bull-Confirmed. Somit besteht hier ein klares Long-Signal. Meiden sollte man aktuell die Sektoren Energy, Telecom und Utilities. Ihre BPI-Werte befinden sich bereits in der Überkauft-Zone.

Alle fünf untersuchten Aktienindizes (DAX, S&P 500, Nikkei 225,

Abbildung 3: BPI Goldminen



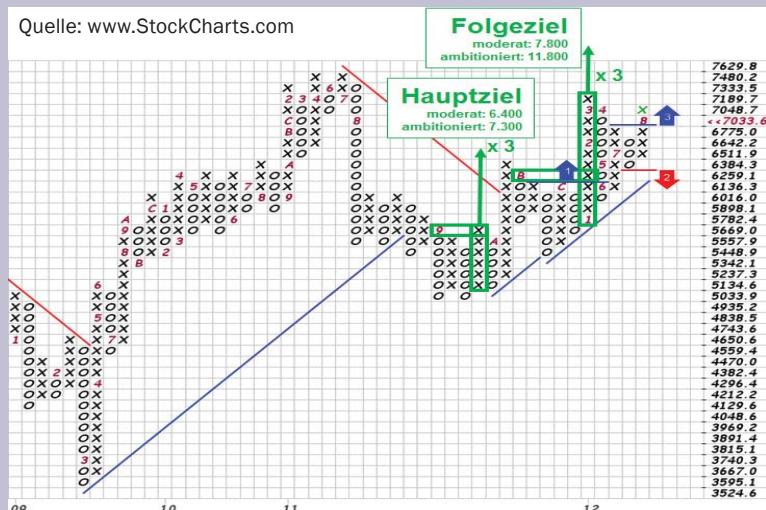
Quelle: www.StockCharts.com
 Aktueller Status: Bull-Confirmed (seit 09.08.2012).

Tabelle 2: Empfehlenswerte Kauf-Kandidaten (Goldminen)

Name	Währung	ISIN	WKN	ROC 5	ROC 10	ROC 20	ROC 65	ROC 250	am	Close EUR
Agnico Eagle Mines (FRA)	EUR	CA0084741085	860325	1,7	5,3	22,9	28,6	-19,4	17,8	37,41
Hecla Mining (DE)	EUR	US4227041062	854693	3,7	7,5	11,9	28,2	-23,4	17,8	3,98
Randgold Resources (DE)	EUR	GB00B01C3S32	A0B5ZS	-1,2	6,8	11,1	33,1	6,1	17,8	78,55
Gold Fields Ltd. (DE)	EUR	ZAE000018123	856777	-1,0	2,5	11,0	18,5	-1,9	17,8	11,09
Newmont Mining Corp. (DE)	EUR	US6516391066	853823	-0,7	6,9	4,1	4,4	-10,2	17,8	38,50
.XAU Gold (CAD)	CAD			-0,6	1,2	0,6	5,1	-1,2	17,8	1.310,39

Referenzdaten: XAU Gold und Silberminen-Index

Abbildung 4: DAX mit Kurszielbestimmung



Nachdem das im September 2011 errechnete Hauptziel erreicht wurden, bildete sich im März 2012 das Folgeziel mit den Kursmarken 7.800 (moderat) und 11.800 (ambitioniert). Das Folgeziel bleibt gültig, solange der aktuelle Stopp bei 6.259 Punkten nicht erreicht wird.

Euro STOXX 50 und Nasdaq) haben positive Kursziele, die meist innerhalb von 24 Monaten erreicht werden. Die moderaten Kursziele betragen 5 bis 20 Prozent, die ambitionierten Kursziele 27 bis 68 Prozent. Am interessantesten erscheint der Index mit dem höchsten moderaten Kursziel: der S&P 500. Er hat ein Potenzial von 20 bis 27

Tabelle 3: Zusammenstellung Kursziele und Stopps

Kursziele	DAX	S&P500	Nikkei225	EuSTX50	Nasdaq
moderat	7.800 11%	1.700 20%	10.500 15%	2.600 5%	3.300 8%
ambitioniert	11.800 68%	1.800 27%	15.300 67%	3.300 34%	4.100 34%
Stopps	6.260 11%	1.260 11%	8.260 10%	2.270 8%	2.270 11%
akt. Kurs	7.034	1.413	9.156	2.466	3.067

Alle untersuchten Aktienindizes haben positive Kursziele. Am interessantesten ist der S&P 500. Sein Potenzial liegt bei 20 bis 27 Prozent.

Anzeige



BÜCHER FÜR IHR GELD.
www.boersenbuchverlag.de

Preisgekrönte
TRADING-Strategien erklärt
für jedermann




272 Seiten, gebunden mit SU, 69,00 €
 ISBN: 978-3-866700-11-8, auch als eBook erhältlich

Lernen Sie von den Gewinnern
des VTAD-Awards 2011

BÖRSENBUCHVERLAG . Am Eulenhof 14 . 95326 Kulmbach . Tel: +49(0)9221-9051-304 . Fax: +49(0)9221-9051-4444
 buecher@boersenmedien.de . www.boersenbuchverlag.de

Geschäftsstelle:
Hochschildstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 2199-6273
Fax +49 (0)69 2199-6332

Bürozeiten:
Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Ein Chart sagt mehr als
tausend Worte – dem, der
ihn zu lesen versteht!

Die VTAD ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), einer internationalen Dachorganisation mit Sitz in den USA, der weltweit etwa 7.000 technische Analysten angehören.

Die Mitglieder der VTAD unterwerfen sich einem strengen „Code of Ethics“, der die Seriosität und Unabhängigkeit ihrer Analysen dokumentiert. Ständige Fortbildung und kontinuierliche Weiterentwicklung sind der Schlüssel zum Anlageerfolg.

Die VTAD bietet deutschen Analysten die Möglichkeit, die international anerkannten Zertifikate Certified Financial Technician und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) zu erwerben.

www.vtad.de



Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V.

Termine, Termine ...

28.08.2012	Stefan Fröhlich: Erstellung von Handelssystemen in der Praxis ohne Programmierkenntnisse	Webinar
04.09.2012	Oliver Paesler: Mit systematischer Aktienauswahl zur Outperformance	RG Frankfurt
12.09.2012	Christian Luible: Entwicklung quantitativer Handelssysteme	RG München
12.09.2012	Dr. Manfred G. Dürschner: Einführung in den Handel mit Optionsscheinen	RG Nürnberg
12.09.2012	Philipp Schröder, Valentin Rossiwall: Tradingstrategien: Trading ohne Chart	RG Düsseldorf
15.09.2012	Sondertermin: CFTe I Vorbereitungslehrgang (Dr. Gregor Bauer)	Hannover
19.09.2012	Dr. Peter Walther: 1. Fundamental- kontra Chartanalyse	RG Berlin
20.09.2012	Robert Rethfeld: Technischer Ausblick	RG Stuttgart
27.09.2012	Michael Riesner (UBS): Technische Sicht auf die Märkte 2012/2013	RG Hamburg
29.09.2012	Sondertermin: CFTe II Vorbereitungslehrgang (M. Riesner, S. Sauerhell)	Frankfurt
02.10.2012	Robert Halver (Baader Bank): Finanzielles Überleben in der (Euro)Krise	RG Frankfurt
10.10.2012	Sondertermin: CFTe II Prüfungstermin (IFTA)	Frankfurt
10.10.2012	Rüdiger Born: Elliott-Wellen im Detail	RG München
10.10.2012	Patrick Hussy: Sentimentanalysen	RG Freiburg
11.10.2012	Stefan Fröhlich: Turtle Trading mit dem Fröhlich-Faktor	RG Stuttgart
11.-13.10.2012	Sondertermin: IFTA 2012	Singapur
13.10.2012	Sondertermin: Basis-Seminar „Technische Indikatoren“ (Dr. Manfred G. Dürschner)	Nürnberg
16.10.2012	Patrick Hussy: Sentimentanalysen	RG Hamburg
17.10.2012	Daniel Haase: 1. Krise und Zukunft der Euro-Zone 2. Trends und Prognosen für das 2. Halbjahr	RG Nürnberg
17.10.2012	Peter Soodt: Daytrading der E-Mini Futures S&P, Dow und Nasdaq	RG Berlin
23.10.2012	Ralf Bode, Michael A. Martens: Thema steht noch nicht fest	RG Düsseldorf
27.10.2012	Sondertermin: Mitgliederversammlung 2012	Frankfurt
03.11.2012	Sondertermin: Einführung in den Handel mit Optionsscheinen (Dr. Manfred G. Dürschner)	Nürnberg

Einzelheiten zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf der VTAD-Homepage unter „Termine“ und „Regionalgruppen“.

Impressum

Herausgeber:
VTAD
Hochschildstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Kontakt:
juergen.nowacki@vtad.de
Verantwortlich:
Jürgen Nowacki
Redaktion:
Claudia Brandt
Layout:
Claudia Brandt, proLectore, Berlin

Disclaimer:
Dieser Newsletter dient ausschließlich Informationszwecken. Insbesondere begründet er keine Aufforderung noch ein Angebot oder eine verbindliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten. Jede Handelsentscheidung auf der Grundlage der in diesem Bericht veröffentlichten Meinungen fällt in die volle Verantwortung des Handelnden und sollte nur nach sorgfältiger Abwägung der Eignung des Anlageinstruments im Hinblick auf die Erfahrung und Risikotoleranz des Investors erfolgen. Die Autoren und der Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren oder den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.